

Flächendeckende Verankerung von gendersensibler Elementarpädagogik

05_04

Maßnahmenübersicht
Option

Maciej Palucki

Teilhabechancen sind in unserer Gesellschaft nach wie vor ungleich verteilt. Berufe werden geschlechtsspezifisch segregiert und nach Geschlechtern ungleich bezahlt und bewertet. Um Chancengleichheit, Partizipation und auch berufliche Chancen in gleichem Maße für alle Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht, zu ermöglichen, ist es nach Erkenntnissen der Sozialisationsforschung unabdingbar, bereits im Kindesalter mit emanzipatorischer Pädagogik zu beginnen. Um gendersensible Elementarpädagogik in Österreich flächendeckend zu implementieren, bedarf es substantieller Veränderungen von Strukturen und Inhalten sowie eine Verlagerung der Kompetenzen. Die Option beinhaltet acht Maßnahmen, die zur Aufwertung der Elementarpädagogik und des Berufs des /der Elementarpädagog_in, und langfristig zum Abbau geschlechtsspezifischer Stereotypen und zur Erhöhung der Teilhabechancen, unabhängig von Geschlecht, führen.

1_Bundeskompetenz

Die Elementarpädagogik ist bislang Kompetenz der Bundesländer. Quantität und Qualität der Kindergärten ist je nach Bundesland sehr unterschiedlich. Um wichtige Weiterentwicklungen in diesem Bereich voranzutreiben, wird empfohlen, Elementarpädagogik zur Bundeskompetenz zu machen.

2_Ausweitung des Grundsaterlasses des BMBWF

Der Abbau von Geschlechterstereotypen ist im Grundsaterlass des BMBWF verankert. Das Prinzip soll von der Ebene der Schulen auf die Ebene der Elementarpädagogik ausgeweitet werden.

3_Anhebung der Elementarpädagogikausbildung auf tertiäres Niveau

Es ist unabdingbar, dass der Beruf des /der Elementarpädagog_in durch die Anhebung der Ausbildung auf tertiäres Niveau (einhergehend mit einer höheren Entlohnung) aufgewertet wird.

4_Entwicklung eines Konzepts für gendersensible Elementarpädagogik

Ein geschlechtersensibles Konzept für Elementarpädagogik soll flächendeckend in Österreich verankert werden. Good- und Best-Practice-Beispiele aus Schweden und Island sowie der Stadt Wien sollen in die Konzeption einfließen.

5_Gender- und Diversitätskompetenz als Teil der Grundausbildung

Grundlage, um gendersensible Pädagogik zu transferieren, ist eine gendersensible Haltung. Dafür ist Gender- und Diversitätskompetenz in der Grundausbildung aller Pädagog_innen und in allen Studienplänen von pädagogischen Studien in Österreich zentral.

6_Zweites verpflichtetes Kindergartenjahr

Installierung eines zweiten verpflichteten Kindergartenjahres, um die Bildungschancen für alle Kinder – unabhängig von Geschlecht, sozialer und ethnischer Herkunft – zu vergrößern und die vererbte Bildung in Österreich zu bekämpfen.

7_Initiative für Männer in der Elementarpädagogik

Start einer Initiative der Regierung, um mehr Männer für elementarpädagogisches Personal und damit auch als Identifikationspersonen/Role Models für junge Buben zu gewinnen.

8_Öffentlichkeitskampagne Relevanz Elementarpädagogik

Start einer Öffentlichkeitskampagne der Regierung, um die gesamtgesellschaftliche Relevanz von Elementarpädagogik als erste Bildungseinrichtung zu verdeutlichen.